



Ecuador schränkt Pressefreiheit ein

NIKOLAI ROLAND

„Reporter ohne Grenzen ist besorgt über zunehmende Einschränkungen der Pressefreiheit in Ecuador seit Inkrafttreten eines neuen Mediengesetzes [...]. In einem ausführlichen Bericht hat *ROG* nun dokumentiert, wie das umstrittene Gesetz zu einer Häufung staatlicher Eingriffe in die Arbeit von Journalisten und Medien beiträgt. Im Zeitraum von Juni 2013 bis Juni 2014 zählte die Organisation neun Fälle direkter Zensur, 18 erzwungene Korrekturen und 16 Verleumdungskampagnen gegen Journalisten.

[...] Eine politische Talkshow der Radiosender *Exa FM* und *Democracia FM* wurde im Mai gleich dreimal binnen einer Woche durch cadenas unterbrochen. Als sich Moderator **Gonzalo Rosero** dagegen beschwerte, verlangte die Supercom, er solle eine Meinungsäußerung über die umstrittenen Pläne zur Erdölförderung im Yasuni-Nationalpark korrigieren¹.

„Während der Amtszeit von Präsident Lenín Moreno (2017-2021) entspannte sich das Verhältnis zwischen privaten Medien und Regierung in Ecuador. Noch immer werden aber Reporter*innen eingeschüchtert und tätlich attackiert,

Fernseh- und Radiosender angegriffen. Während einer Protestwelle 2019 kam es zu besonders vielen Übergriffen. Der Mord an zwei Journalisten und ihrem Fahrer durch kolumbianische Rebellen im Grenzgebiet zwischen den beiden Ländern im Jahr 2018 führte zu Diskussionen über die Sicherheit von Medienschaffenden in Gebieten, die der staatlichen Kontrolle entzogen sind².

¹ Reporter ohne Grenzen (Hg.) (2017): Häufung von Eingriffen in die Pressefreiheit. <https://shop.reporter-ohne-grenzen.de/nc/themen/laender-undthemenberichte/meldung/haeuftung-von-eingriffen-in-die-pressefreiheit/> [20.06.2021].

² Reporter ohne Grenzen (Hg.) (o.J.): Ecuador. <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/ecuador/> [20.06.2021].